



Ausgabe 63 / März 2012

# Mitteilungen

## Edith Stein

GESELLSCHAFT DEUTSCHLAND

### Gottes geliebte Töchter

„Es ist schwer, wenn man so lange vor den Toren stehen muß.“ Edith Stein kann aus eigener Erfahrung gut nachvollziehen, wie es ihrer Schülerin im Lehrenrinnenseminar Speyer, Erna Hermann, die kurz vor ihrer Taufe steht, ergeht. Sie selbst war 30 Jahre alt, als sie am 1. Januar 1922 in Bergzabern in die katholische Kirche aufgenommen wurde. Und Edith Stein zeigt für ihre Schülerin Verständnis, wenn sie schreibt: „Daß sich vor dem entscheidenden Schritt noch einmal alles vor einen hinstellt, was man preisgibt und wagt, liegt in der Natur der Sache. Es muß ja so sein, daß man sich ohne jede menschliche Sicherung ganz in Gottes Hände legt; umso tiefer ist dann die Geborgenheit.“ (ESGA 2, 194)

Am Tag ihrer eigenen Taufe empfängt Edith Stein auch die erste Heilige Kommunion und findet darin die innige Verbindung mit dem Leib Christi. Vollendet wird das Initiationsgeschehen vor 90 Jahren schließlich am 2. Februar 1922. In der Kapelle des Bischofshauses in Speyer nimmt Gott sie durch die Spendung des Heiligen Geistes im Sakrament der Firmung als geliebte Tochter an.

Seit einiger Zeit bereitet sich eine junge Frau darauf vor, zu Ostern 2012 getauft zu werden. Sie ist Psychotherapeutin und auf der Suche nach



Edith-Stein-Kapelle im Speyrer Dom mit Taufbecken und Osterkerze  
Foto: Dr. Katharina Seifert

Grundlegendem. Diese Sehnsucht kristallisierte sich in der therapeutischen Arbeit heraus. Sie spürt, dass ihr wissenschaftliches Handwerkszeug und ihr menschliches Einfühlungsvermögen nicht ausreichen, zum Eigentlichen zu kommen, auf wesentliche Fragen Antworten zu finden. Der Weg der jungen Frau hat sie in die evangelische Kirche geführt, mitten in der Diaspora Sachsens. Gefunden hat sie, wie Edith Stein, diesen Zugang über Menschen, deren Lebensweise und Verbindung mit Gott neugierig macht, an-

regend ist und schließlich zur Nachahmung einlädt. Ob sie, den reflektierenden Satz Edith Steins „Meine Sehnsucht nach der Wahrheit war ein einziges Gebet“ nachsprechen könnte, muss hier offen bleiben. Sicher aber findet sie eines Tages eigene Worte, um ihre Sehnsucht zu beschreiben. Möge auch sie erfahren, Gottes geliebte Tochter zu sein.

Die Taufkapelle des Speyrer Domes ist zugleich die Edith-Stein-Kapelle – eine wirklich beachtenswerte und sicher bewusst gestaltete Verknüpfung. Edith Stein war mehrfach als Begleiterin auf dem Weg zur Taufe angefragt. Nicht zuletzt bei ihrer Schwester Rosa. Ihr eigener weißer Chormantel wurde Rosas Taufkleid. Sr. Teresa Benedicta vom Kreuz, Edith Stein, ist eine her-

vorragende Patronin für erwachsene Frauen und Männer, die auf der Suche nach dem letzten Grund sind und ihn im dreieinen Gott des Alpha und Omega finden. Mögen alle, die sich auf die Taufe vorbereiten und diese empfangen, sich als Gottes geliebte Töchter und Söhne erfahren. Und mögen sie in uns gute Wegbegleiter finden, die in der Osternacht ihrer eigenen Taufe dankbar gedenken.

Dr. Katharina Seifert,  
Präsidentin

# Jahreskonferenz vom 1.-3. Juni 2012 in Trier

In Trier, wo Edith Stein 1933 an der Heilig-Rock-Wallfahrt teilgenommen hat, findet 2012 die Jahreskonferenz der ESGD statt. Tagungsort ist das Gästehaus der Barmherzigen Brüder, Nordallee 1, 54292 Trier, [www.bb-gaestehaus.de](http://www.bb-gaestehaus.de)

Die Tagung steht unter dem Thema: „**Stellvertretung – ein Beitrag des Christentums zum zukünftigen Europa**“ und beginnt am **Freitag, 1. Juni, um 17.30 Uhr**. Um 19.30 Uhr sind die Teilnehmer in den Trierer Dom eingeladen zu einer Führung und Einführung zum „Hl. Rock in Trier“ und einer Orgel-Meditation. Am **Samstag, 2. Juni**, wird Prof. Dr. Karl-Heinz Menke, Universität Bonn, referieren über „Stellvertretung – ein Reizthema? Ein Beitrag der Patronin Europas, Edith Stein, zur Zukunft“. Am Abend folgt ein Beitrag von Dr. Viki Ranff über Nikolaus von Kues (1401–1464), und am Vormittag des 3. Juni spricht Dr. Christoph Böhr über „Christentum und Europa“. Mit der anschließenden Eucharistiefeyer mit dem Trierer Bischof Dr. Stephan Ackermann endet die Tagung.

Ausführliche Informationen und ein Anmeldeformular wurden Ihnen mit den letzten Mitteilungen zugesandt und finden sich auch auf der Homepage der ESGD. Anmeldeschluss: 1. Mai 2012.

## Die Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland beim Katholikentag in Mannheim

Vom 16.–20. Mai 2012 findet in Mannheim der 98. Deutsche Katholikentag statt.

Die Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland wird am **Freitag, 18. Mai**, mit drei Veranstaltungen vertreten sein:

Katholikentag



Mannheim

16. - 20. Mai 2012

ZdK

- 8.00 Uhr, Jesuitenkirche: Was nicht in meinem Plane lag, das hat in Gottes Plan gelegen. (Edith Stein)  
**Pontifikalamt mit Erzbischof Dr. Robert Zollitsch** (in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung)
- 16.00 Uhr, Geistliches Zentrum: „Edith Stein – eine befreiende Spiritualität“  
**Dr. Beate-Beckmann-Zöller und Dr. Katharina Seifert**
- 20.00 Uhr, Kirche St. Peter, Schwetzingenstadt: Bei mir, wo ich bin (Joh 17,24)  
**Edith Stein und ihre Gefährtinnen und Gefährten auf dem Kreuzweg Jesu**

## Umfrage-Ergebnisse des wissenschaftlichen Beirates der

Der wissenschaftliche Beirat der ESGD hat auf Initiative von Herrn Claus-Dieter Paschek, Leiter der Edith Stein-Schule in Bremerhaven und Mitglied unseres Beirates, eine Umfrage durchgeführt bei allen Einrichtungen, die den Namen EDITH STEIN tragen. Dazu gehören u.a. Schulen, Bildungseinrichtungen, Kirchengemeinden.

Der Vorstand hat mich als Soziologin gebeten, eine Sichtung und erste Evaluierung der eingegangenen Rückmeldungen vorzunehmen, bzw. den Versuch zu unternehmen, einige Kernaussagen zu formulieren.

Bei unserer Umfrage handelt es sich jedoch nicht um eine Untersuchung, die Kriterien der empirischen Sozialforschung entspricht.

Ziel dieser Umfrage war und ist es, jungen Menschen, besonders Schülern und Schülerinnen sowie Studierenden, das Leben und das vielschichtige Wirken der heiligen Edith Stein näher zu bringen. Um die Aktivitäten zu Edith Stein an verschiedenen Orten für alle transparent zu machen,

hat der Beirat einen Fragebogen mit dem Ziel entwickelt, Projekte, Ausstellungen, Gottesdienste, Unterrichtsfrequenzen, Veranstaltungen der Einrichtungen mit dem Namen EDITH STEIN zu sammeln und ein Netzwerk aufzubauen, um diese Informationen transparent zu machen und den Austausch untereinander zu fördern.

Vor einigen Jahren hatte der verstorbene Kölner Prälat Krusenotto als damaliger Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates der ESGD, bereits eine Bestandsaufnahme der Einrichtungen, die den Namen EDITH STEIN tragen, ermittelt und in einer der Schriften der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland veröffentlicht.

In der aktuellen Umfrage wurden insgesamt 105 Einrichtungen angeschrieben. Rücklaufquote: 28 Fragebögen, d.h. 26,6 %.

Eine Synopse der beantworteten Fragebögen ergibt: vier Kindertagesstätten, zehn Allgemeinbildende Schulen, drei

# Göttinger Edith-Stein-Preis an Rabbiner Henry Brandt

„Baruch ata Adonai ... Gesegnet bist du Herr, dass du uns Henry Brandt gegeben hast.“ So endete die Laudatio des Aachener Bischofs Dr. Heinrich Mussinghoff auf Landesrabbiner em. Dr. h.c. Henry G. Brandt, Träger des Göttinger Edith-Stein-Preises 2011. Bei der Preisverleihung im Saal des Rathauses von Göttingen am 30. Oktober 2011 sprach auch Dr. Monika Pankoke-Schenk als Vertreterin der Edith-Stein-

scheidende Impulse im Dialog mit Christen, aber auch mit Muslimen gegeben (s. Mitteilungen 61, Oktober 2011). Wegen seiner Rolle als „Brückenbauer“ entschied sich das Kuratorium des Edith-Stein-Kreises, ihn mit dem Preis, der seit 1995 alle zwei Jahre verliehen wird, zu ehren.

Dass ihm die Entscheidung, den Preis anzunehmen, nicht leicht fiel, betonte Brandt in seiner Dankesrede. Schließlich sei die Jüdin Edith Stein nach einer Phase der gänzlichen Abkehr von aller Religion zum Katholizismus konvertiert. „Der sicherste Weg wäre gewesen, dankend abzulehnen. Aber in meinem Alter ist es zu spät, auf Nummer Sicher zu gehen“, so der 84-Jährige, der mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern zur Verleihung angereist war.

Auch Bischof Mussinghoff, der bei der Deutschen Bischofskonferenz die Unterkommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum leitet, verstand die Probleme, die Juden mit der Konversion und mit der Verehrung von Edith Stein durch Katholiken haben. Darauf kam er in der Laudatio zu sprechen:

„Die Verehrung Edith Steins als Heilige macht uns Katholiken immer wieder von neuem unsere Verbundenheit mit dem jüdischen Volk nicht nur der Bibel, sondern auch der Gegenwart bewusst. Schließlich führt das Leben und Sterben Edith Steins uns die Juden und Christen gemeinsame Berufung vor Augen: die Heiligung des göttlichen Namens in unserem Leben und, wenn es die Umstände unvermeidbar machen, auch mit unserem Leben. Diese gemeinsame Berufung zur Heiligkeit ist auch der Grund und das Ziel des christlich-jüdischen Dialogs.“

Ein ausführlicher Bericht mit Texten der Reden und der Grußworte findet man im Internet unter <http://www.edithstein-kreis.de/edith-stein-preis.htm>

*Mary Heidhues,*

*Vorstandsmitglied des Göttinger Edith-Stein-Kreises*



*Pfarrer Bernd Langer, Rabbiner Henry G. Brandt, Vorsitzender Heiner J. Willen*

*Foto: S. Behnke*

Gesellschaft Deutschland ihre Wertschätzung für Rabbiner Brandt aus, der im interreligiösen Dialog große „Gelassenheit, Klugheit und Weisheit“ bewiesen habe.

Henry Brandt, zur Zeit Rabbiner in Augsburg und in Göttingen kein Unbekannter, war von 1983 bis 1995 Landesrabbiner für Niedersachsen und hat die Neugründung der Jüdischen Gemeinde in Göttingen betreut. Seit 1985 jüdischer Präsident des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und Vorsitzender der Allgemeinen Rabbinerkonferenz hat er ent-

## Edith Stein-Gesellschaft Deutschland

Berufsbildende Schulen, vier Hochschulen, sechs Bildungseinrichtungen, eine Klinik.

Die Einrichtungen finden Sie auf der Homepage der ESGD. Der Fragebogen ist dort ebenfalls abrufbar.

Zu dieser quantitativen Erhebung konnte auch eine inhaltliche Auswertung vorgenommen werden:

So gibt es beispielsweise ein Musical, eine Komposition von Jutta Bitsch aus Münster mit einem Text von Elisabeth Lammers. Das Edith Stein-Berufskolleg in Paderborn unter Leitung von Frau Dr. Magdalena Marx hatte eine Theatergruppe aus der Ukraine zu Gast. Die Edith Stein-Schule Bremerhaven veranstaltet alljährlich zum Geburtstag von Edith Stein einen Thementag. In Göttingen besteht der Edith Stein-Kreis, der alle zwei Jahre einen Edith Stein-Preis verleiht. Im Erzbistum Freiburg besteht ein Edith-Stein-Netzwerk. Wallfahrten nach Auschwitz werden von Hildegard-Therese Schmitz im Auftrag der ESGD organisiert.

Leider haben die Kirchengemeinden unter dem Patronat von EDITH STEIN sich bis auf eine nicht an der Umfrage beteiligt.

In Trier entstand eine neue Edith-Stein-Gemeinde durch Zusammenlegung von bestehenden Pfarreien zu einem Pfarrverband.

Bei allen angeschriebenen Einrichtungen besteht das Bedürfnis, sich untereinander zu vernetzen, um wechselseitig von den jeweiligen Aktivitäten zu erfahren und Anregungen zu erhalten. Besonders gefragt sind dabei Unterrichtsmaterialien.

Es soll auch weiterhin Kontakt gehalten werden, damit auch diejenigen Einrichtungen aktiviert werden, die nicht geantwortet haben.

*Dr. Monika Pankoke-Schenk*  
*Beiratsvorsitzende*



# † Nachruf auf Domkapitular Dr. Joseph Sauer 10.02.1929 - 05.12.2011

Am 5. Dezember 2011 starb in Freiburg Prälat Dr. Joseph Sauer, Gründer und geistlicher Leiter der Sasbacher Koinonia. Die längste Zeit seiner beruflichen Tätigkeit war er in der Erzdiözese Freiburg in der Erwachsenenbildung eingesetzt. Auf seine Anregung hin gab es 1978 in Freiburg zum ersten Mal auf einem Katholikentag ein „Geistliches Zentrum“. Die Gottesfrage ist die dringendste Frage unserer Zeit, pflegte er immer wieder zu sagen. In der täglichen Stille, im Gespräch, im Studium – Joseph Sauer suchte der geheimnisvollen Gegenwart Gottes den Alltag zu öffnen.

Edith Stein war für den Domkapitular ein bedeutendes Vorbild, die Teilnahme an ihrer Heiligsprechung in Rom ein unvergessliches Erlebnis. Immer wieder zitierte Sauer die von ihm verehrte Heilige, die er als Patronin des von ihm gegründeten Geistlichen Zentrums Sasbach sowie der Partnerschaft der Geistlichen Zentren der Erzdiözesen Freiburg und Tschenschow vorschlug. „Es ist ein weiter Weg von der Selbstzufriedenheit eines ‚guten Katholiken‘, der ‚seine Pflichten erfüllt‘, eine ‚gute Zei-

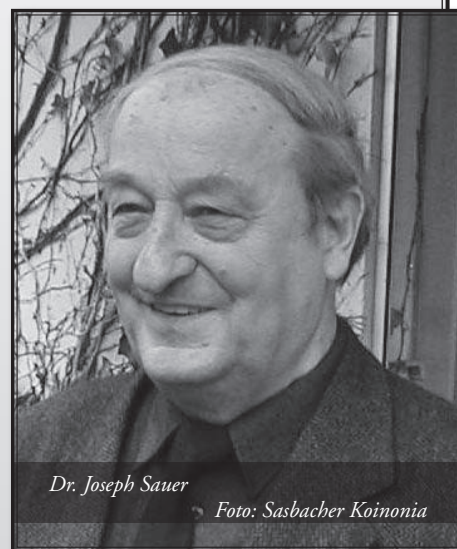
tung‘ liest, ‚richtig wählt‘ usw., im Übrigen aber tut, was ihm beliebt, bis zu einem Leben an Gottes Hand und aus Gottes Hand.“ Solche Sätze Edith Steins bestärkten ihn in der Spiritualität des Alltags, für die er von seinem Lehrer Karl Rahner den Impuls bekommen hatte. Eng damit verbunden war für Joseph Sauer auch das Stichwort „Mensch werden“.

Auf seine Anregung hin wurde am Geistlichen Zentrum Sasbach die Edith-Stein-Statue von Gerhard Tagwerker als Leidensgedächtnisstätte errichtet. Für Joseph Sauer, der auch den größten Anteil dafür spendete, stand Edith Stein für alle Leidenden, angefangen von ihrer Schwester Rosa und den sechs Millionen ermordeten Juden, bis hin zu den Leidenden in den großen und kleinen Katastrophen unserer Zeit. Nicht zuletzt wird er dabei auch an seine drei Brüder gedacht haben, die im 2. Weltkrieg gefallen sind. So war es ihm ganz wichtig, dass die Statue neben Edith Stein weitere Personen zeigt.

„Vor der Krippe ist man mit allen verbunden, die in aller Welt ver-

streut sind, und auch über alle Welt hinaus. Das ist ein trostvolles Geheimnis.“ So hatte Joseph Sauer vor zehn Jahren auf seine Weihnachtskarte drucken lassen. Dieser Satz Edith Steins war auch für die Sasbacher Koinonia ein großer Trost, als Joseph Sauer im Advent 2011 82-jährig gestorben ist – „auf dem Weg zur Weihnacht“, wie es im Nachruf der Erzdiözese Freiburg heißt.

*Clemens Bühler*  
Sasbacher Koinonia



Dr. Joseph Sauer

Foto: Sasbacher Koinonia



## Zum 80. Geburtstag von Bischof em. Dr. Anton Schlembach

Am 7. Februar 2012 konnte Bischof Dr. Anton Schlembach, Speyer, seinen 80. Geburtstag feiern. Im Namen der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V. übermittelte ihm die Präsidentin

Dr. Katharina Seifert herzliche Glück- und Segenswünsche und erinnerte dabei an seine Verdienste um die ESGD: „Als Edith-Stein-Gesellschaft sind wir uns bewusst, dass es Ihre Initiative und Ihre Impulse waren, die unsere Gesellschaft im Interesse Edith Steins in Gang gebracht haben. Ihre großzügige und nachhaltige Unterstützung von Anfang an verhilft der Gesellschaft zu Lebensfähigkeit. Dafür gilt es an dieser Stelle aufrichtig Dank zu sagen.“

### Herausgeber:

Edith-Stein-Gesellschaft  
Deutschland e.V.

### Redaktion:

Dr. Katharina Seifert, Adele Stork  
Postfach 1180 · 67326 Speyer  
Tel. 06232/102281 · Fax 06232/102304  
e-mail: esgd@bistum-speyer.de  
www.edith-stein-gesellschaft.de

## Buch-Tipp:

*Marcus Knaup*

## Begegnung mit Edith Stein

*Fragen und Antworten zu aktuellen kirchlich-gesellschaftlichen Themen*

PAIS-Verlag e.V. Oberried  
www.pais-verlag.de · info@pais-verlag.de  
ISBN 978-3-931992-31-6 · 60 Seiten · 7,90 Euro

Aus dem Inhaltsverzeichnis:

- Ein abendliches Gespräch: Edith Stein zu Besuch in Freiburg im Jahr 2011
- Meditation zum Edith-Stein-Fenster im Freiburger Münster

Das Werk richtet sich an Personen, die an philosophischen, theologischen und überhaupt irgendeiner Form von spirituellen Themen und Inhalten interessiert sind. Es lädt ein, sich vor dem Hintergrund der Gedanken und Aussagen der hl. Edith Stein mit aktuellen kirchlich-gesellschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen und Antworten zu finden.